

Songs In the Attic

9. September 2026



Der unterschätzte Meilenstein: Warum *Songs in the Attic* Billy Joels stärkstes Album ist

Wenn man an die unsterblichen Meisterwerke von Billy Joel denkt, fallen meistens Namen wie *The Stranger* oder *52nd Street*. Doch im September 1981 veröffentlichte der Piano Man ein Album, das in der Rückschau vielleicht sein cleverster und leidenschaftlichster Schachzug war: *Songs in the Attic*. Kein gewöhnliches Best-of

Anfang der 80er Jahre war Billy Joel ein absoluter Weltstar, der riesige Arenen füllte. Aber anstatt einfach ein laues Greatest-Hits-Album mit den altbekannten Radiostrikern auf den Markt zu bringen, blickte er zurück auf seine Frühphase (1971–1974). Die Songs seiner ersten drei Alben – *Cold Spring Harbor*, *Piano Man* und *Streetlife Serenade* – waren im Studio oft mit Session-Musikern aufgenommen worden und klangen stellenweise zu glatt oder gehemmt.

Auf der Tournee 1980 schnappte er sich seine eingespielte, hochenergetische Live-Band und nahm diese frühen Perlen auf der Bühne neu auf. Das Ergebnis? Reines Dynamit.

Die Magie der Live-Energie

Songs in the Attic beweist eindrucksvoll, was für ein fantastischer Songwriter Joel von Anfang an war – und wie viel Druck seine Songs entwickeln können, wenn sie die richtige Bühnenpräsenz bekommen:

Captivator & Klassiker: Die Live-Version von *Miami 2017 (Seen the Lights Go Out on Broadway)* eröffnet das Album mit einer Wucht, die der ursprünglichen Studioversion meilenweit überlegen ist.

Ungeschliffene Emotionen: *Summer, Highland Falls* – oft als einer seiner besten Texte überhaupt gehandelt – strahlt hier in einer klaren, reifen Schönheit.

Der Durchbruch der B-Seiten: Tracks wie *She's Got a Way* oder *Say Goodbye to Hollywood* wurden erst durch dieses Live-Album zu den weltweiten Hits, die wir heute kennen.

Ein Liebesbrief an die Band und die Fans

Was *Songs in the Attic* so besonders macht, ist das spürbare Herzblut. Man hört in jeder Note die Spielfreude von Musikern wie Liberty DeVitto am

Schlagzeug oder Richie Cannata am Saxofon. Billy Joel gab seinen eigenen "Dachboden-Schätzen" eine zweite Chance und bewies damit Haltung: Gute Musik altert nicht, sie braucht manchmal nur den richtigen Raum zum Atmen. Für alle, die den Piano Man von seiner mitreißendsten, ehrlichsten und rockigsten Seite erleben wollen, bleibt *Songs in the Attic* ein absoluter Pflichttermin für die Ohren!